

Schon mit den Produktivkräften von 1929 ^{Könnte die Weltbourgeoisie} profitabel nicht mehr weiterproduzieren. Selbst mit Weltwirtschaftskrise und Weltkrieg vermochte sie diesen Grundwiderspruch nicht zu lösen. Jede Erfindung - kapitalistisch angewendet - muss diesen Widerspruch noch mehr steigern; das kapitalistische System, voll entfaltet, wird zu einem immer stärkeren Hindernis des technischen Fortschritts, des Steigerns der Produktivkräfte überhaupt. Die proletarische Revolution hat von der Entdeckung und dem ökonomischen Nutzbarmachen der Atomenergie ganz und gar nichts zu fürchten. Gerade im Gegenteil: indem die Atomenergie die schon vorhandenen gewaltigen Produktivkräfte potenzieren wird, wird sie alle Widersprüche des Kapitalismus zu einer solchen sozialen Explosivkraft steigern, dass die physikalische Explosivkraft sämtlicher Atombomben nicht ausreichen wird, die Weltbourgeoisie gegen den anstehenden Ansturm der proletarischen Weltrevolution zu sichern.

Was aber die Atombombe selbst betrifft - und das gilt für alle wie immer gearteten, noch so übergewaltigen Waffen - so müssen wir die einfache, aber grundlegende Tatsache fest im Auge behalten: alle Roh- und Hilfsstoffe, ^{aus denen} die Atombombe erzeugt wird, werden erzeugt, transportiert, verarbeitet von der Arbeiterklasse; alle dazu dienenden Bauten werden gebaut, repariert, instand gehalten von der Arbeiterklasse; alle dazu nötige Elektrizität samt den Vorrichtungen, die sie erzeugen, weiterleiten, verwenden, werden erzeugt, bedient von der Arbeiterklasse. Das gilt auch in Bezug auf die Autos, Eisenbahnen, Schiffe, Luftfahrzeuge, die die Atombombe herantragen und auch für alle wie immer gearteten Vorrichtungen, welche die Atombombe abschliessen usw. Daher gilt von der Atombombe, was von allen Waffen überhaupt gilt: die Arbeiterklasse ist durchaus in der Lage, sich durch und in ihrem revolutionären Kampf die notwendigen Waffen zu erkämpfen und die Bourgeoisie im bewaffneten Kampf zu besiegen - nur muss das dazu nötige revolutionäre Bewusstsein, der dazu erforderliche revolutionäre Wille in den Hundertmillionenmassen geweckt, gestählt, organisiert und immer wieder in die richtige Richtung gelenkt werden. Welche militärische Potenz immer die Atombombe darstellt, nie und nimmer vermag sie und vermag keine noch so mächtige Waffe den Sieg der proletarischen Revolution auf die Dauer zu verhindern.

Bildet jedoch die Atombombe nicht wenigstens für die nächsten Jahre ein der proletarischen Revolution unüberwindliches Hindernis? Immer wenn die Bourgeoisie irgend eine Frage konzentriert in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Massen zwingt, müssen die proletarischen Revolutionäre doppelt auf der Hut sein. Erstens müssen sie immer prüfen: wovon will die Bourgeoisie damit die Massen ablenken? Und zweitens müssen sie sich zugleich vor Augen halten, dass die Bourgeoisie den von ihr angestrebten politischen Zweck nur erreichen kann, indem sie das Mittel, womit sie das betreibt, gewaltig übertreibt. Nicht darauf kommt es an, was die Atombombe irgend einmal werden kann, sondern darauf, was sie gegenwärtig und für absehbare Zeit tatsächlich ist. Was über die Atombombe von der Bourgeoisie veröffentlicht wird, muss grundlegend politisch bewertet werden, das heisst vom Standpunkt der Interessen der kämpfenden Klassen und zwar im politischen Gesamtzusammenhang. Urteilen wir so, so haben wir allen Grund, die Atombombe, was ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit im Krieg, im Bürgerkrieg, insbesondere gegen die kämpfenden Massen betrifft, nichtern einzuschätzen. Hier, wie in allen andern Fragen überhaupt, dürfen wir nie vergessen, dass alles, was die Bourgeoisie durch ihre Nachrichtenagenturen, durch ihr Radio, ihre Presse usw. veröffentlicht (wobei die kapitalistischen Helfer aller Art, die labouristischen, sozialdemokratischen, stalinistischen, gewerkschaftsbürokratischen inbegriffen, ihr in die Hände arbeiten), ganz und gar nicht dazu dient, die Mas-

alle Handinnen
und Horkzeuge, mit
denen

Es dient

sen wahrheitsgemäss zu informieren). Sondern gerade im Gegenteil, das, was eine bestimmte, den Interessen der kapitalistischen Ausbeuter, Unterdrücker jeweils entsprechende Auffassung in die Massen zu tragen, in ihnen zu nähren, aufrecht zu erhalten, kurzum die Massen zu belügen, irre zu führen, zu verwirren, ihr Bewusstsein, ihre Kampfkraft zu schwächen, dass ein mehr oder minder kleiner Teil der Mäße an sich wahr ist, macht die Gesamtlüge umso wirksamer. Keine Zehntonnenbomben und auch keine mehr oder minder wirksamen Atombomben oder sonstigen Waffen vermögen das systematische, beharrliche, zielbewusste Vorbereiten der proletarischen Revolution zu verhindern und auch nicht deren Sieg schon in der nächsten grossen geschichtlichen Phase, sobald die Bedingungen für diesen Sieg gegeben sein werden. Für die objektiven Bedingungen sorgt der verfallende Kapitalismus - für die subjektive Bedingung, für die Zielklarheit und stahlharte Entschlossenheit der Millionermassen muss die Politik der proletarischen Revolutionspartei sorgen.

10.12.1945.

G. Hirt.